

Schultheiß Johannes Andreas Braunwarth 1743 - 1754 ⁷⁴

Der Schultheiß Stephan Bauer wurde durch den Schultheiß Johannes Andreas Braunwarth abgelöst. Andreas Braunwarth war am 15. März 1703 in Dieburg geboren worden. Aber schon im Jahre 1705 waren seine Eltern mit ihm nach Eppertshausen gezogen, da sie als Erbbeständler von der Familie Groschlag das Brauceirecht erhalten hatten.

Während seiner Amtszeit hat der Ort Eppertshausen einen bemerkenswerten Aufschwung erlebt. Bis zum Jahre 1740 war eine neue Kirche fertiggestellt worden. In den Jahren 1747/48 ist in dieser Kirche der Altar errichtet und vergoldet worden.⁷⁵ Daraufhin begannen die Bemühungen, in Eppertshausen eine selbständige Pfarrei zu errichten. Die Verhandlungen mit dem Bistum wurden allerdings nicht vom Schultheiß geführt, sondern vom Keller in Dieburg oder, wenn es nötig war, durch den Herren von Groschlag höchstpersönlich. Lediglich der Vertrag zwischen der Diözese Mainz und der Gemeinde, in dem sich die Gemeinde verpflichtete, das Gotteshaus selbst zu unterhalten und notfalls auch auf eigene Kosten neu zu erbauen, hat er mit seiner Gemeinde unterschrieben.⁷⁶ Im Jahre 1750 hatten dann die langjährigen Bemühungen Erfolg. Nachdem die Familie Groschlag ein neues Pfarrhaus erbaut hatte, konnte der erste Pfarrer der neuerrichteten Pfarrei St. Sebastian in das neue Pfarrhaus einziehen. Es war Pfarrer Peter Nicolai. Er begann auch das älteste Kirchenbuch der Pfarrei.

Schultheiß Andreas Braunwarth hatte großen Anteil an diesen Vorgängen, denn ihm wurde nach dem Tode eine Ehrung zuteil wie noch keinem Ortsbürger zuvor und auch keinem mehr danach. Pfarrer Nicolai vermerkte im neuen Kirchenbuch: „in Ecclesia Perochali hujate S. Sebastiani Martyris sepultus fuit in medio ante scammum Communicantium“. Er wurde in der hiesigen Pfarrkirche des Märtyrers St. Sebastian in der Mitte vor der Kommunionbank begraben. Das Grab ist natürlich nicht mehr aufzufinden, da es sich in der Kirche befand, die 1825 abgerissen wurde. Die heutige Kirche hat einen anderen Standort. Schultheiß Braunwarth wurde am 10. Dezember 1754 begraben. Er wurde nur 50 Jahre alt. Er muß an einer ansteckenden Krankheit gestorben sein. Am 18. Dezember wurde auch sein Söhnchen Michael Joseph Braunwarth begraben. Seine Frau Juliane Braunwarthin verstarb am 6. Juli 1758. Auch sie wurde neben ihrem Ehegatten in der hiesigen Pfarrkirche begraben.⁷⁷

Schultheiß Erwein Braunwarth zwischen 1776 - 3. März 1796 ⁸²

Geboren am 29. Juni 1736 als Sohn des Andreas Braunwarth und dessen Ehefrau Juliana. Sein Taufpate war der Zentgraf von Nieder-Roden, Joes Erwein Reichenbach.

Die Nachkommen stammen aus zweiter Ehe des Erwein Braunwarth. Er hatte am 29. Oktober 1761 Juliana Braunin aus Dieburg geheiratet. Verstorben am 25. Juni 1805 plötzlich und unerwartet an einer erstickenden Katarrh (Catarrho sufocativo), wie der Pfarrer vermerkte. Auch er war aus dem Amt geschieden.

Gerichtsmänner am 15. September 1795:⁸⁵

Jacob Euler	Erwein Weber	Marcus Blickhan
Heinrich Müller	Peter Gruber	Georg Euler

Der Schultheißereiverwalter Andreas Braunwarth 1820 - 1822⁸⁶

Geboren: 23. Februar 1767

Andreas Braunwarth nannte sich nicht mehr Schultheiß, sondern nur Schultheißereiverwalter. Wegen der bevorstehenden Reform der Gemeindeverwaltung im Großherzogtum Hessen wurden wohl keine Schultheißen mehr ernannt. Diese Reform wurde 1822 auch durchgeführt und Andreas Braunwarth wurde zum ersten Bürgermeister gewählt.

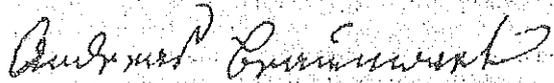
Die großherzoglichen Bürgermeister unserer Gemeinde

1. Bürgermeister Andreas Braunwarth 1822 -1830

Erster Bürgermeister von Eppertshausen wurde 1822 Andreas Braunwarth, der seit 1820 das Amt des Schultheißen verwaltete.

Andreas Braunwarth war am 23. Februar 1767 geboren worden als Sohn des früheren Schultheißen Erwein Braunwarth und dessen Gattin Juliana, geb. Braun.²⁷

Erster Beigeordneter und damit Stellvertreter des Bürgermeisters wurde Peter Larem. Er vertrat auch den Bürgermeister Andreas Braunwarth in den Jahren 1826 - 1828. Der Grund ist nicht bekannt. 1828 übernahm Andreas Braunwarth die Amtsgeschäfte wieder selbst²⁸ und führte sie bis zu seinem Tode am 5. September 1830.²⁴

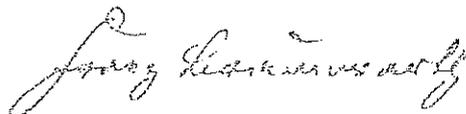


6. Bürgermeister Franz Joseph Braunwarth 8. November 1866 - 10. Oktober 1868

Bürgermeister Franz Joseph Braunwarth war der Sohn des ehemaligen Bürgermeisters Andreas Braunwarth und dessen Ehefrau Magdalene Trauth aus Engelsthal bei Nidda. Er wurde am 17. April 1817 geboren und starb bereits am 8. November 1868²⁹ im Alter von 51 Jahren..

Erster Beigeordneter war Erwein Gruber.¹⁹

Im Jahre 1865 gab es schon eine Musikkapelle und einen Gesangverein im Ort. Beim Firmbesuch des bekannten Bischofs Wilhelm Emanuel Ketteler am 21./22. Mai 1865 spielte eine Musikkapelle um 4.30 Uhr einige Choräle vom Kirchturm. Während der Mittagstafel brachten der Gesangverein und die Musiker abwechselnd Gesang- und Musikstücke dar. Bischof Ketteler bedankte sich sehr lobend für diese Darbietungen.²⁰



Nach dem ältesten Gerichtsbuch von Eppertshausen 1699 - 1726 erfolgte die Aufnahme folgender Neubürger:²¹

Als neuer angehender Untertan ist in Pflicht genommen worden:

- | | |
|-------------------|--|
| 15. Februar 1703 | Jörg Seydell |
| 11. Februar 1705 | heiratet Heinrich Tüncher in der Kirche zu Münster ²² |
| 25. November 1705 | erhält die Familie Braunwarth die Genchmigung, Bier und Branntwein auszuschenken ²⁵ |

Die Familie Braunwarth stellte folgende Gemeindeoberhäupter:

Schultheiß Johannes Andreas Braunwarth	1743 - 1757
Schultheiß Erwein Braunwarth	1776 - 1796
Bürgermeister Andreas Braunwarth	1822 - 1830
Bürgermeister Franz Joseph Braunwarth	1866 - 1868

Eigenhändig geschriebener Lebenslauf des Jakob Braunwart vom 14.2.1848 (schriftliches Gesuch zur Aufnahme in die Loge), enthalten in der **Personalakte der Mainzer Freimaurerloge „Die Freunde zur Eintracht“** (NL 183/36):

Ich heise Jakob Braunwart, geboren zu Eppertshausen bei Dieburg am 7ten Januar 1800. Sohn des allda verlebten Andreas Braunwart, Bürgermeister und ehemaliges Mitglied unserer Landständen, besuchte die Schule daselbst bis zu meinem 14ten Jahre, nach dieser Zeit erhielt ich noch Privatunterricht bei dem jetzigen Decan Herrn Reidelberger dermalen in Heppenheim in der Bergstraße, inzwischen erlernte ich bei meinem Vater Oekonomie, Kiefer und Bierbrauerei, und wegen damaligen vielen dringenden Arbeiten bei meinem Vater gelang es mir erst in meinem 23te Jahre unter fremden Leuten zu kommen und zwar nach Höchst a./M. zu einem Kiefer, woselbst ich circa $\frac{3}{4}$ Jahr in der Hinkel und Winkelischen Weinhandlung beschäftigt war. Während dieser Zeit wurde mir durch Anverdter der Heurathsantrag mit der Tochter des verlebten Johann Martin Klein in Hechtsheim gestellt, mit welcher ich mich im Jahr 1824 verhehlchte. Von dieser Zeit als bis auf den heutigen Tage glaube ich eine weitere Biographie übergehen zu dürfen, berühre nur noch den Umstand, dass ich seit 18 Jahre der Gemeinde Hechtsheim als Bürgermeister vorstehe, alle Achtung genieße, und überlasse dieses dem Urtheile sowohl der hiesigen Bürger als auch meinen vielen Bekannten und Freunden in Mainz, mit welchen ich irgend in geschäftlicher als moralischer Beziehung Verkehr hatte.

